

# Templerlexikon Niederlassungen Deutschland/Polen

## Liebenow = *Besitz*

Grundsätzlich muss davon ausgegangen werden, dass die Ortsbezeichnung „*Liebenow*“ auf mehrer Ortschaften im heutigen Polen zur Anwendung gebracht werden kann. In Bezug auf den Templerorden sind dies:

1. Liebenow = Lubno (poln.)
2. Liebenow = Lubanowo (poln.)

### Liebenow/Lubeno – Lubno (poln.)

Lubno ist heute ein Bestandteil der Landgemeinde Lubiszyn, zugehörig der Woiwodschaft Lebus.

Im Jahr 1241 (1243?) erneuerte Bischof Heinrich von Lebus den Vertrag über die Zehntabgabe der Dörfer Liebenow und Nabern (=Oborzany), welche Graf Volosto den Templern geschenkt hatte. Auf Grund der Nähe zu [Quartschen](#) kann man davon ausgehen, dass Liebenow und Nabern dieser Templerkomturei zugeordnet waren.

### Liebenow – Lubanowo (poln.)

Lubanowo ist heute Bestandteil der Landgemeinde Bahn (=Banie) in der Woiwodschaft Westpommern.

Das Ordensdorf Liebenow findet erstmalig Erwähnung in einer Urkunde vom 21.04.1303, in der Provinzmeister Friedrich von Alvensleben die Brüder Eilhard und Johann mit 27 Hufen in Liebenow belehnt.

Schüpferling (1915) und auch Lehmann/Patzner (2005) ordnen Lubanowo der Komturei [Röhrchen \(=Rurka\)](#) zu.

Bestätigt wird diese Annahme durch eine Urkunde vom 02.02.1487. In dieser einigt sich Herzog Bogislaw X. von Pommern mit den Johannitern über deren Besitzungen in seinem Herrschaftsgebiet.

## Literatur- bzw. Quellennachweis:

- **Breitsprecher**, Albert: „Die Komturei Rörchen – Wildenbruch / Geschichte des Landes Bahn und Wildenbruch“, Verlag Leon Saniers 1940
- Irgang** Winfried: „Urkunden und Regesten zur Geschichte des Templerordens ...“ Köln / Wien 1987, S. 27, 75
- Lehmann**, Gunther & **Patzner**; Christian: „Die Templer im Osten Deutschlands“ LePa- Bücher – Erfurt 2005, S. 53.
- **Schüpferling**, Michael: „Der Tempelherren- Orden in Deutschland“ Dissertation philos. Fakultät der Universität Freiburg in der Schweiz Bamberg 1915, S. 93 – 96, 120, 133.

## Anhang:

- **Urkundentext vom 21.04.1303**  
Der Text wurde Breitsprecher (S. 68 – 71) entnommen und ist eine Übersetzung des Originaltextes, welcher sich im Staatsarchiv von Stettin befindet.

### **Komturei Lietzen im Kreise Lebus in der Kurmark: 21.04.1303**

*„Im Namen des Herren, Amen!*

*Allen Christusgläubigen, die gegenwärtige Urkunde sehen, (schreibt **Friedrich von Alvensleben**, Präzeptor des Templerordens für Deutschland und Wendenland), jedem ergeben, wie es sich ziemt! – Wir wollen allen Christusgläubigen, die wahren Glauben in Christo haben, bekannt machen, dass wir nach unserem eigenen Willen und dem unserer Brüder und deren Rat dem **Eilhard** und seinem Bruder **Johann XXVII Hufen** in unserem Dorf **L i e b e n o w** übertragen haben zum Recht unserer Vasallen und mit allem Recht, wobei das höhere Recht freilich uns vorbehalten bleibt.*

*Jene Hufen haben wir ohne jede Dienstbarkeit ihnen und den von ihnen abstammenden Kindern übertragen, die rechtmäßig Erblehen, das „hervelen“ genannt wird, besitzen können und sollen.*

*Es soll auch den Kindern und den wahren von diesen abstammenden Erben gehören, ewig, nach demselben Recht, wie oben geschrieben.*

*Überdies werden wir, oder wer zur Zeit Meister im Hof **R ö r c h e n** ist, ihren wahren Nachfolgern jene vorgeschriebenen Güter übertragen ohne irgend eine Abgabe, wobei Widerspruch ausgeschlossen ist.*

*Die wahren Erben werden zwei oder drei Lehnsleute des Hauses Rörchen aufnehmen, dann wird der Meister, der dort zur Zeit ist, ihnen die genannten Güter übertrage, ohne Dienste und zu gesamter Hand.*

*Keiner der Meister oder Herren oder irgend ein guter Mensch, der Christus liebt und die Wahrheit liebt, soll jenes Wort brechen und keinen schlechten Rat geben, dass es gebrochen werden soll; weil die Genannten die oft erwähnten Güter von unsern rechten und wahren Vasallen, die sie von der ersten Ansetzung (nach 1234) her besessen haben, gekauft haben, oder von deren Kindern, denen die Väter die genannten Güter vererbt hatten, die sie einst von uns über-*

*nommen haben.*

*Die genannten Eilhard und Johannes haben jene Güter von unsern Erbvasallen gekauft und nicht von uns, wenn auch wir und unsre Brüder die rechtmäßigen Übertrager der Güter sind, da wir das Patronatsrecht haben. Wenn aber Notwendigkeit oder Wille den Eilhard und Johann dazu führen, die genannten Güter aufzulassen, dann werden wir und derjenige, der jetzt oder künftig Meister ist, jenem oder jenen dieselben Güterübertragen zu dem gleichen und demselben Recht, ohne irgend einen Widerspruch, ohne irgend welche Abgaben, zu gesamer Hand, wobei irgend welche Dienstleistung ausgeschlossen ist.*

*Jene XXVII Hufen, die wir Eilhard und Johannes im Dorfe Liebenow übertragen haben, die einst unsern Vasallen gehörten, nämlich VII Hufen des Johannes Rufus ( Rode), ehemals Präfekt in Schwedt, die beim Dorfe M a r i e n t h a l lagen, haben wir dem Dorfe Liebenow zugelegt; auch die anderen XVI Hufen, die ebenfalls auf unserm Eigentum lagen, haben wir dem Dorfe Liebenow zugelegt. Diese Hufen hat einst Hellenbrecht de Cimiterio (Helmbrecht Kirchhof) seligen Angedenkens besessen, von dessen echten Kindern Johann und Heinrich de Cimiterio (Johann und Heinrich Kirchhof) in Bahn die Brüder Eilhard und Johannes sie rechtmäßig und vernünftig gekauft (haben).*

*Die übrigen III Hufen haben wir den beiden Brüdern auch noch von **Marienthal** nach Liebenow übertragen, nachdem sie dieselben unter rechtem Kauftitel von Hermann Calvus (Kahle), dem Sohn des Arnold Calvus (Kahle) gekauft haben.*

*Jene XXVII Hufen haben sie jenen bezahlt, von denen sie sie, wie oben bemerkt, gekauft haben, wie es für uns ehrenwert und für unsere rechtschaffenen Vasallen ziemlich ist. Die genannten Brüder sollen jene Hufen nicht mit anderen Gütern vertauschen, sondern sie sollen unverändert bei Liebenow verbleiben.*

*Welche Lehngüter auch die genannten Eilhard und Johannes noch von unsern Vasallen kaufen werden, von denen wir das Patronatsrecht besitzen und Patrone sind, die werden wir ihnen außerdem übertragen ohne Abgabe und Gegengabe. Wir werden ihnen die Übertragung nicht verweigern, solange wir und unsere Nachfolger, die Meister in Rörchen, und alle unsere Brüder eine Hufe in Liebenow zu übertragen haben, und dieses stets ohne irgendwelchen Dienst.*

*Das alles ist geschehen nach unserm Willen und allgemeinem Rat-Schluß und ( mit ) Zustimmung unserer Brüder in unserem Kapitel im Hofe **Lietzen**. Die Brüder aber, die wir hierzu gerufen und auf deren Rat wir das getan haben, von denen ist einer:*

*Herr **Heinrich de Bren**; dann **Bruder Gunter, Graf von Lindow**; **Bruder Arnold von Königsberg, Kaplan des Templerordens**; **Bruder Jordan ( von Esbeck )**, **Meister in Rörchen**; **Bruder Nikolaus, Meister in Tempelburg**; **Bruder Bertram von Veltheim, Meister des Hofes in Lietzen**; **Bruder Johann von Malchin**; **Bruder Heinrich von Bollande** und andere mehr rechtschaffene und glaubwürdige Brüder.“*